

Kosten und Hinweise zur Chelattherapie

Kostenübersicht

- Erstanamnese*, Beratung* und Blutentnahme: **120,00 €**
- Infusionstherapie (Material + Behandlung):
 - Volle Infusion: **160,90 €**
 - Halbe Infusion: **80,45 €**
- Laboruntersuchung (Schwermetallanalyse): **123,34 €**

Weitere Laboruntersuchungen (extern, z. B. Biovis):

- Mineralstoffe und Spurenelemente
- Cystatin C + G6PD
- Lipoprotein(a)
→ Kosten: ca. **52–100 €**

Voruntersuchungen über den Hausarzt / die Hausärztin:

- Nierenwerte
- Leberwerte
- Kleines Blutbild
- Lipide (Cholesterin, LDL, HDL, Triglyceride)
- Ferritin/Eisen
- TSH, ft3, ft4
- CRP/BSG

Ablauf der Therapie

1. Erstanamnese und Beratung (inkl. ggf. Blutentnahme)
2. Erste Behandlung mit halber EDTA-Infusion
3. Durchführung eines Provokationstests zur Schwermetallanalyse
4. Anschließend regelmäßige Infusionen (in der Regel 1× wöchentlich)
5. Laborkontrollen individuell angepasst (häufig nach der 6. und 10. Behandlung)
6. Festlegung des weiteren Vorgehens

Während der Infusion wird der Urin ab Beginn der Behandlung sowie für weitere 2 Stunden (insgesamt ca. 4 Stunden) gesammelt, um die Ausscheidung von Schwermetallen zu analysieren.

Hinweise

Die Erstanamnese und Beratung erfolgen im Rahmen des Erstgesprächs. Weitere Beratungen sind in den Infusionskosten enthalten.

Die Anzahl und Frequenz der Infusionen richten sich individuell nach der Schwermetallbelastung und dem Therapieverlauf.

Wichtiger Hinweis zu Amalgamfüllungen

Seit dem 01.01.2025 ist die Verwendung von Amalgamfüllungen in der EU verboten. Viele Menschen tragen jedoch noch bestehende Füllungen.

Mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Amalgamfüllungen

Amalgam ist ein seit vielen Jahrzehnten verwendetes Material in der Zahnmedizin, das unter anderem Quecksilber (50%) enthält. Quecksilber ist ein Schwermetall, das in höheren Konzentrationen als potenziell gesundheitsschädlich gilt.

Aus Amalgamfüllungen können über die Zeit geringe Mengen Quecksilber freigesetzt werden, insbesondere durch mechanische Belastung (z. B. Kauen) oder Temperaturveränderungen. Diese werden überwiegend über die Atemwege und den Verdauungstrakt aufgenommen.

In der wissenschaftlichen Diskussion werden folgende mögliche Zusammenhänge betrachtet:

- Belastung des Nervensystems (z. B. Konzentrationsstörungen, Müdigkeit)
- Beeinträchtigung des Immunsystems
- Förderung von oxidativem Stress
- Mögliche Auswirkungen auf Darmflora und Schleimhäute
- Individuelle Unverträglichkeitsreaktionen oder Sensitivitäten

Die aktuelle Studienlage zeigt, dass die freigesetzten Mengen bei den meisten Menschen als „gering“ eingestuft werden. Dennoch kann es insbesondere bei empfindlichen Personen oder bei hoher Anzahl an Füllungen zu einer erhöhten Belastung kommen.

Aus diesem Grund wird heute in vielen Ländern die Verwendung von Amalgam eingeschränkt oder vermieden.

Wichtiger Hinweis:

Ein direkter ursächlicher Zusammenhang zwischen Amalgamfüllungen und spezifischen Erkrankungen ist wissenschaftlich nicht eindeutig belegt. Eine individuelle Bewertung sollte daher immer im Gesamtkontext der gesundheitlichen Situation erfolgen.

Vor einer geplanten Entfernung von Amalgamfüllungen wird eine Beratung bei einer entsprechend erfahrenen Zahnärztin oder einem Zahnarzt empfohlen. Eine unsachgemäße Entfernung kann zu einer erhöhten Belastung führen. Begleitend sollte eine Chelattherapie in Erwägung gezogen werden um die mögliche Schwerbelastung von Quecksilber aus dem Körper zu entfernen.